

Ergebnisprotokoll zur 5. Arbeitskreissitzung

Dorfregion Lünne

Wann: 24.08.2023 | 19.00 Uhr - 20.30 Uhr

Wo: Katholische Kirche St. Vitus Lünne

Teilnehmer:innen: 26 Arbeitskreismitglieder

Verwaltung SG Spelle: Frau Schoemaker

ArL: Frau Stülke und Frau Fischer

Moderation: Planungsbüro regionalplan & uvp p. stelzer GmbH
(Andreas Brinker, Mareen Koops)

Agenda

1. Begrüßung
2. Handlungsfeld Landwirtschaft
(Diskussion /Austausch)
3. Handlungsfeld Umwelt- und Klimaschutz/
Klimafolgenanpassung (Diskussion /Austausch)
4. Rückblick Dorfsprechstunde
5. Aktuelle Projektliste
6. Aktueller Stand Kleinstvorhaben
7. Die nächsten Schritte / Termine / Verschiedenes

1. Begrüßung, Einführung, Vorstellungsrunde

Pastoralkoordinator Dominik Witte begrüßte die Teilnehmenden in der Kirche St. Vitus und übergab das Wort an das Planungsbüro regionalplan & uvp p. stelzer GmbH. Nach der Einführung in den Abend durch Andreas Brinker und Mareen Koops, Planungsbüro regionalplan & uvp p. stelzer GmbH, wurde die Handlungsfelder vorgestellt, die Thema und Diskussion dieser Veranstaltung waren. In dieser Arbeitskreissitzung wurde die Handlungsfelder Landwirtschaft und Umwelt- und Klimaschutz / Klimafolgenanpassung behandelt. Die Teilnehmenden haben im Vorfeld der Veranstaltung eine schriftliche Zusammenfassung der Handlungsfelder erhalten und wurden an diesem Abend eingeladen, mittels der AI-Methode auf die Dorfregion zu blicken und die unterschiedlichen Sichtweisen auszutauschen.

2. Handlungsfeld Landwirtschaft

Im ersten Schritt präsentierte Andreas Brinker vom Planungsbüro die bisherigen Zusammenfassungen zu den Ausgangslagen und Gegebenheiten in Bezug auf die Landwirtschaft der Dorfregion Lünne.

Es folgte in einem zweiten Schritt eine Beschreibung mit anschließender Diskussion der bisherigen Erfolgsfaktoren, Alleinstellungsmerkmale und Besonderheiten der Dorfregion. Im Arbeitskreis wurde dies anhand der folgenden Fragestellungen thematisiert: „**Was gelingt uns und was zeichnet uns aus?**“, aber auch „**Was gilt es in Zukunft zu verbessern?**“. In einer anschließenden Diskussion im Arbeitskreis wurden Ergänzungen ausgetauscht und aufgenommen. Folgende **Zukunftsempfehlungen und Erfolgsgeschichten** konnten herausgestellt werden:

Was gelingt gut? Was zeichnet die Dorfregion aus?	Was gilt es in Zukunft zu verbessern?
Die typischen Elemente der regionalen Baukultur sind besonders auf landwirtschaftlichen Höfen noch vorzufinden.	Nachfolgenutzungen / Umnutzungen sind oftmals schwierig, auch aufgrund erschwerter Genehmigungsverfahren im Außenbereich; dies betrifft vor allem auch Umnutzungen im Rahmen der „Tierwohl-Initiativen“ (hohe Bedeutung des RRÖP)
Viele Ackerflächen sind insbesondere für den Anbau von Mais und Kartoffeln prädestiniert	Eher leichte Böden beschränken die Auswahl an Anbaufrüchten.
Es gibt bereits positive Beispiele, wie Umnutzungen / Umbauten und der Gebäudeerhalt ineinandergreifen können.	Es besteht eine zunehmende Flächenkonkurrenz zwischen Landwirtschaft und Gewerbe.
	Zielkonflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz: vorhandene Schutzgebiete vs. Nutzungsmöglichkeiten / Nutzungserweiterungen
Hohe Wertschöpfung durch intensive Tierhaltung in der Region	Hohes Pachtpreisniveau erschwert oft eine Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung
	Es haben sich in den letzten Jahren nur sehr wenig Diversifizierungsangebote entwickelt.
Hoher Mechanisierungsgrad in der Landwirtschaft ermöglicht Teilhabe an	Die wirtschaftliche Notwendigkeit der Weiterentwicklung / des technischen

<p>überregionaler Wertschöpfung. Wirtschaftlich starker Sektor im vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft.</p>	<p>Fortschritts verdrängt kleine Familienbetriebe. Es geht der Verlust von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft mit der voranschreitenden Mechanisierung einher.</p>
<p>Landwirtschaft als Energieversorger: Auf landwirtschaftlichen Gebäuden wurden bereits viele Photovoltaikanlagen installiert. Auf vielen Flächen werden Energiepflanzen zur Biomasseerzeugung angebaut, die in den regionalen Biogasanlagen verwertet werden. Landwirtschaftliche Flächen dienen als Standorte für Windkraftanlagen.</p>	<p>Weitere Potentiale zur Energiegewinnung werden aufgrund der Preisentwicklung und geringerer Gewinnspannen momentan nur zögerlich ausgebaut.</p> <p>Der Anbau von Energiepflanzen trägt zur weiteren Intensivierung des Ackerbaus bei.</p>
<p>Gute Erreichbarkeit der Flächen durch gut vernetzte Wirtschaftswege</p>	<p>Große Erntemaschinen führen zu erhöhter Verkehrsunsicherheit schwächerer Verkehrsteilnehmer*innen.</p> <p>Nutzbarkeit der Wirtschaftswege ist von hoher Bedeutung. Diese zu erhalten und in ihrer umfangreichen Ausdehnung zu sanieren, ist jedoch für die kleine Gemeinde nicht zu bewerkstelligen (vor allem durch die immer größer werdenden landwirtschaftlichen Maschinen: höhere Belastung für die Straßenbeläge).</p>
<p>Möglichkeiten der Förderung im Bereich Direktvermarktung (nicht für die Produktion selbst, zuständig wäre hier die LWK)</p>	<p>Auf vielen Höfen funktioniert die Übergabe zumindest im Sinne des Wohnhaltes; vor allem die kleineren Betriebe geben jedoch die aktive Landwirtschaft auf, die Neben- und Wirtschaftsgebäude bleiben leerstehend.</p>
<p>Die Raiffeisen-Warengenossenschaft Emsland-Süd eG ist der größte Arbeitgeber in der Dorfregion.</p>	
<p>Es wurde ein gemeinsames Tierhaltungskonzept auf den Weg gebracht, hier wurden Immissionsgrenzen definiert.</p>	<p>Die landwirtschaftliche Entwicklung steht im ständigen Konflikt zur gemeindlichen, wohnbaulichen und gewerblichen</p>

	Entwicklung der Dorfregion. Auch politische Unsicherheiten sorgen für Planungsschwierigkeiten und fehlende Sicherheit in der Landwirtschaft.
	Das Zusammenwachsen zu „Ein Lünne“ wird örtlich durch die großen Betriebsstätten landwirtschaftlicher Haupterwerbsbetriebe stark beeinträchtigt.
<p>Durch hohe Transparenz wird versucht, das Image der Betriebe zu verbessern. Es werden bereits Hofführungen für Kindergarten- und Schulkinder durchgeführt sowie öffentliche Fahrradtouren des Landvolks angeboten.</p> <p>Über das LEADER-Projekt „Kiek moal In“ wird ein ganzheitliches Umsetzungs- und Vermarktungskonzept zur Verknüpfung der Themen Landwirtschaft, regionale Produkte und der Synergien für den Tourismus im Südlichen Emsland erstellt.</p> <p>Die Landwirt*innen sind auf Ortsebene und auch überörtlich in Vereinen und Verbänden gut miteinander vernetzt und im Austausch.</p>	Es fehlt weitere Verzahnungen zu anderen Multiplikatoren/Akteuren.
Nutzungen alter Hofstellen können vor allem in Heitel das Fehlen von Bauplätzen zumindest teilweise kompensieren.	Es müssen zukünftig mehr Abstimmungen zwischen Bauaufsicht und Gemeinde laufen, um frühzeitig Nachnutzungen (z.B. auch Ferienunterkünfte, Mietwohnungsbau) aufzeigen zu können.
Das Mehrgenerationsprinzip bzgl Zusammenwohnen Alt und Jung funktioniert auf vielen landwirtschaftlichen Betrieben.	

Im Weiteren wurden mögliche **Wirkungsindikatoren** vorgestellt. Wirkungsindikatoren sind von der Dorfregion gesetzte Ziele, anhand dieser der Erfolg der späteren Umsetzung messbar gemacht

werden kann. Für das Handlungsfeld Landwirtschaft können schon folgende Ziele bzw. Wirkungsindikatoren festgehalten werden:

- Anzahl Projekte / Maßnahmen zur Inwertsetzung landschaftlicher, kultureller und historischer Potenziale der Dorfregion (7)
- Umstellung von Betriebsweisen/-formen z.B. bei Tierhaltung oder Flächenbewirtschaftung hin zu anderen Wirtschaftsweisen, z.B. ökologische Landwirtschaft, dadurch Erhöhung der Anzahl der Arbeitskräfte absehbar durch höheres Betreuungsverhältnis bei Tierhaltungen, Handarbeiten im Hochpreissegment des Ackerbaus u.a. (6)
- Anzahl geförderter Maßnahmen im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Hofstellen (12)
- Anzahl der Maßnahmen zur Vernetzung und Kommunikation in der Landwirtschaft (4)
- Kilometer saniertes bzw. aufgewertetes landwirtschaftliches Wegenetz im Sinne von Landwirtschaft und Naherholung (Multifunktionalität) (2)

3. Handlungsfeld Umwelt- und Klimaschutz / Klimafolgenanpassung

Im dritten Schritt präsentierte Mareen Koops vom Planungsbüro die bisherigen Zusammenfassungen zu den Ausgangslagen und Gegebenheiten in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz / Klimafolgenanpassung der Dorfregion Lünne.

Wie zuvor, folgte eine Beschreibung mit anschließender Diskussion der bisherigen Erfolgsfaktoren, Alleinstellungsmerkmale und Besonderheiten des Handlungsfeldes im Arbeitskreis anhand der folgenden Fragestellungen: „**Was gelingt uns und was zeichnet uns aus?**“, aber auch „**Was gilt es in Zukunft zu verbessern?**“. In einer anschließenden Diskussion im Arbeitskreis wurden Ergänzungen ausgetauscht und aufgenommen. Folgende **Zukunftsempfehlungen und Erfolgsgeschichten** konnten herausgestellt werden:

Was gelingt gut? Was zeichnet die Dorfregion aus?	Was gilt es in Zukunft zu verbessern?
Nähe zum großen, faunistisch sehr wertvollen Gebiet entlang des Emsverlaufes, wovon auch das Gemeindegebiet Lünne in seiner Artenvielfalt noch profitiert, Naherholungsgebiete	Einschränkungen in der weiteren Entwicklung durch angrenzende Intensivnutzungen (Straßen, Landwirtschaft)
Das integrierte Klimaschutzkonzept von 2013 (Samtgemeinde Spelle) befindet sich aktuell in der Fortschreibung.	Viele private Gebäude haben noch ein großes Potenzial für die Durchführung von Maßnahmen zur Energieeinsparung, -versorgung und Energieeffizienz sowie zur

	Installation von Solarthermie- und Photovoltaikanlagen.
Hoher Anteil regenerativer Energiegewinnung, vor allem durch den Bürgerwindpark Lünne	Auswirkungen auf das Landschaftsbild und den weiteren Bodenverbrauch durch den Ausbau erneuerbarer Energien werden kritisch betrachtet.
	Der Landschaftsraum ist wenig durch Informationen und Zuwegungen für den „sanften“ Tourismus zugänglich und interessant. Zuwegungen, Erschließungen und Informationen (Tafeln, QR-Codes) sind kaum vorhanden.
Gute Beteiligung an Aktionen im Naturraum, z.B. Müllsammel-Aktionen, jährlicher Umwelhtag, Aktionen von Grundschule und Kindergarten; Pflegemaßnahmen der Grünanlagen werden häufig durch den Heimatverein, die Arbeitsgruppe „Gut auf dem Damm“ sowie die Fastabende übernommen	Sinkende Bereitschaft innerhalb der Dörfer bezüglich der Pflege und Säuberung der Grünanlagen auf Basis des Ehrenamtes.
Interesse an Umweltmaßnahmen deutlich spürbar; z.B. Pflanzen von Obstbäumen im öffentlichen Raum	In der jüngeren Vergangenheit haben kaum Baumpflanzungen innerhalb des dörflichen Raumes stattgefunden; kleinere Parkanlagen sind kaum (noch) vorhanden.
Es gibt einen „Koordinierungsausschuss Klimaschutz“, unter Federführung des Landkreises, zum Austausch emsländischer Kommunen. Wichtige Ansätze hinsichtlich der Energieeffizienz und des Klimaschutzes werden hier besprochen.	Es fehlt bisher die Umsetzung auf der Mikroebene: der Bürgerschaft

<p>Es wurde das Konzept „Klimaschutz im Alltag“ als Umsetzungskonzept über LEADER zwischen Juli 2021 und Mai 2022 entwickelt.</p> <p>Seit 2002 wird vom Energieunternehmen Westenergie gemeinsam mit der Kommune jährlich in der Gemeinde Lünne ein Klimaschutzpreis für besondere Leistungen an örtliche Vereine / Organisationen verliehen.</p>	<p>„Klimaschutz im Alltag“ ist bei vielen Menschen nicht sonderlich ausgeprägt, da bestehende, kritische Gewohnheiten weiterhin gelebt werden und Angebote wenig bekannt sind.</p>
<p>Es sind viele Rad- und Wanderwege vorhanden, die zur Fahrradmobilität besonders geeignet sind; außerdem gibt es gute Möglichkeiten zum Reiten in den Außenbereichen der Dorfregion.</p>	<p>Die Ortskerne sind teilweise nicht Bestandteil der überörtlichen Routen. Radwege sind teils noch besser auszubauen und zu beleuchten (unter Berücksichtigung der Lichtverschmutzung).</p>
<p>Die beteiligten Kommunen sind sehr gut vernetzt und bemüht, europäische Förderinstrumente einzuwerben oder auch durch kooperative Projekte (z.B. „ländliche Veränderungsprozesse“) die gemeinsame Entwicklung voranzubringen.</p>	<p>Starke Veränderungen des einstigen Naturraums durch die agrarisch intensiv genutzte Kulturlandschaft; hierdurch starker Artenrückgang. Naturräume sollten lebendig und naturnah gestaltet werden, mithilfe von klimaresistenten Durchgrünungen. Wasserrückhaltung in der Fläche sollte aktiv vorangetrieben werden. Altarme der Aa sollten als Naturraum erhalten bleiben.</p> <p>Eine Umsetzung in der Fläche könnte noch stärker in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht und beworben werden.</p>
	<p>Synergien zwischen Landwirtschaft, Natur, Tourismus und der Baukultur müssen erkannt und sinnvoll verknüpft werden.</p>

Das Auto ist nach wie vor das dominierende Fortbewegungsmittel. Auch kurze Strecken werden zumeist mit dem Auto zurückgelegt.	Es bestehen noch keine Carsharing- oder anderweitige, öffentliche E-Mobilitäts-Angebote zur Minderung des PKW-Verkehrs.
---	---

Im Weiteren wurden mögliche Wirkungsindikatoren für das Handlungsfeld Umwelt- und Klimaschutz / Klimafolgenanpassung vorgestellt. Wirkungsindikatoren sind von der Dorfregion gesetzte Ziele, anhand dieser der Erfolg der späteren Umsetzung messbar gemacht werden kann. Es können schon folgende Ziele bzw. Wirkungsindikatoren festgehalten werden:

- Anzahl Projekte / Flächenumfang der Maßnahmen zur Förderung des Dorfgrüns, ländlicher Gärten oder Grün- und Freiflächen (6)
- Anzahl Projekte / Flächenumfang bei Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung wertvoller Landschaftsräume und Biototypen (3)
- Anzahl Projekt / Maßnahmen zum Klimaschutz (4)
- Runde Tische / Gesprächsformate zum Interessensaustausch und zur Sensibilisierung für die Themen des Natur- und Klimaschutzes und der Landwirtschaft (1)
- Anzahl von Maßnahmen zum Wasserhaushalt und zur Renaturierung (5)

4. Rückblick Dorfsprechstunde

Am 10.08.2023 fand im Evangelisch-reformierte Gemeindehaus Lünne eine Dorfsprechstunde statt. Das Angebot richtete sich an alle Projektgruppen und Interessierte und stellte eine Gelegenheit dar, um offene Fragen und Anliegen im Zusammenhang mit ihren jeweiligen Projekten und Skizzen zu klären. Diese Zusammenkunft mit dem Planungsbüro ermöglichte es den Teilnehmenden, sich auf konstruktive Weise mit den Herausforderungen und Chancen ihrer Projekte auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden konnten neue Perspektiven für ihre Projekte gewinnen und ihre Projektdetails weiter verfeinern.

5. Projektliste

Die konkreten Projektideen der Bürger:innen sind in Form von Projektskizzen Bestandteil des Dorfentwicklungsplanes. Die Möglichkeit zur Beantragung von Fördermitteln in der Umsetzungsphase besteht dann, wenn die Projektideen als Skizze im Dorfentwicklungsplans aufgeführt sind. Folgende Projektskizzen sind bisher beim Planungsbüro eingereicht worden und konnten schon im Dorfentwicklungsplan berücksichtigt werden.

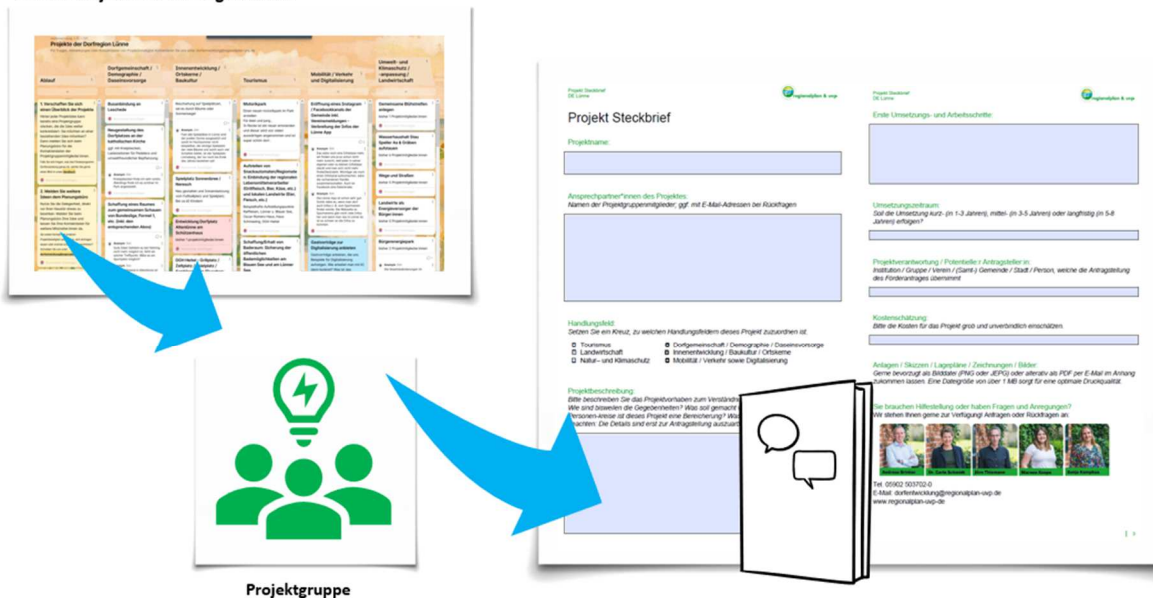
Projektliste		Prioritäten	Im DEP
1	Handlungsfeld „Dorfgemeinschaft / Demographie / Daseinsvorsorge“		
P 1.1	Haus der Vereine		✓
P 1.2	Belebung Ortskern Heitel - Umfeld Dorfgemeinschaftshaus		✓

P 1.3	Medizinische Versorgung		✓
P 1.4	Jugendzeltplatz Sanddeele		✓
P 1.5	Spielplatz Sonnenbree Generationenspielplatz		✓
P 1.6	Sanierung Kolpingplatz und -haus		✓
P 1.7	Erhaltung kirchlicher Räume für Versammlung, Gottesdienst und Dorfleben		✓
P 1.8	Dorfplatz Altenlünne		✓
P 1.9	Spielplatz am Haus Schmeing		✓
P 1.10	Pfadfinder Diözesanzentrum		✓
P 1.11	Kath. Friedhof		✓
2	Handlungsfeld „Innenentwicklung / Baukultur / Ortskerne“		
P 2.1			
3	Handlungsfeld „Landwirtschaft“		
P 3.1			
4	Handlungsfeld „Natur- und Klimaschutz“		
P 4.1	Bürgerpark auf dem Damm		✓
P 4.2	Energiepark: Bürger als Energie-Produzent und -Verbraucher		✓
P 4.3	Obstbäume und Blühstreifen entlang der Nebenstraßen		✓
P 4.4	Wasserrückhaltung in der Fläche		✓
P 4.5	Wasserzufuhr Altarm der Aa Brückenstraße/Am Sportplatz		✓
P 4.6	Erweiterung Bibelgarten		✓
P 4.7	Stau in der Speller- und der Großen Aa		✓
5	Handlungsfeld „Tourismus“		
P 5.1	Ortseingangstafel / Begrüßungstafel „Blankemate“		✓
P 5.2	Wetterschutzhütte am Ende der Waldstraße 41-45		✓
P 5.3	Beleuchtung im Heimatmuseum		
6	Handlungsfeld „Verkehr und Mobilität“ sowie „Digitalisierung“		
P 6.1	Errichtung von "Mitfahrerbanken"		✓
P 6.2	Privates Carsharing / Autoverleih		✓
P 6.3	Ausbau der Radwege		✓
P 6.4	Barrierefreie Querung der B70; Schülerlotsen/Brücke zwischen Altenlünne und Plantlünne		✓
P 6.5	Klassisches Carsharing		✓
P 6.6	Digitales Lünne		✓

Projektliste ergänzen

Ideen für den DE-Plan

Padlet - Projekte der Dorfregion Lüne



The diagram illustrates the process of transferring ideas from a Padlet project list to a project group and then to a project brief form. On the left, a screenshot of the Padlet 'Projekte der Dorfregion Lüne' shows various project entries. A blue arrow points from this Padlet to a green icon representing a 'Projektgruppe' (Project Group), which consists of three stylized figures and a lightbulb. Another blue arrow points from the 'Projektgruppe' icon to a 'Projekt Steckbrief' (Project Brief) form. The form includes fields for 'Projektname', 'Ansprechpartner*innen des Projektes', 'Umsatzzeitraum', 'Projektverantwortung', 'Handlungsfelder', 'Projektbeschreibung', and 'Anlagen / Skizzen / Legenden / Zeichnungen / Bilder'. A small icon of a book with speech bubbles is also present next to the form.

Das Planungsbüro weist darauf hin, dass die Ideensammlung aus dem Padlet „Projekte der Dorfregion Lüne“ noch viele Ideen beinhalten, die noch als Projektskizze eingereicht werden können. Insbesondere im Handlungsfeld „Landwirtschaft“ und „Innenentwicklung / Baukultur / Ortskerne“ sind noch Projektideen einzubringen. Aus Erfahrung des Planungsbüros werden die Projekte in der Umsetzungsphase angestoßen, hinter denen auch eine motivierte Bürger:innen, eine Projektgruppe, steht. Projektskizzen sollte ca. bis Ende September beim Planungsbüro eingereicht werden. Das Padlet ist unter folgendem Link zu erreichen: <https://padlet.com/dorfentwicklung/projekte-der-dorfregion-l-une-i4elxal46x5ueq28>. Um weitere Ideen für die Dorfregion Lüne einzubringen, an bestehenden Themen in einer Projektgruppe mitzuarbeiten und die Kontaktdaten zu hinterlegen, lohnt sich die Kontaktaufnahme mit dem Planungsbüro: dorfentwicklung@regionalplan-uvp.de.

Im Anschluss informierte Herr Witte, Pastoraler Koordinator/ Pastoralreferent der katholischen Kirchengemeinde Lüne, den Arbeitskreis über die Überlegungen zur Umnutzung der St. Vitus Kirche. Dabei betonte er die Notwendigkeit einer Umnutzung und rief auf, Ideen für eine alternative und flexible Nutzung zu sammeln, die sowohl die Bedürfnisse der Gemeinde, der Dorfbevölkerung als auch die geschichtliche und kulturelle Bedeutung des Gebäudes berücksichtigen. Das Bistum und die Kirchengemeinde Lüne arbeiten bereits an einer Konzepterstellung für die Umnutzung der Kirche. Dies zeigt das Engagement und die Unterstützung auf höherer Ebene, um die bestmögliche Lösung für die zukünftige Nutzung des Kirchengebäudes zu finden. Der Arbeitskreis wurde ermutigt, aktiv Ideen und Vorschläge für die Umnutzung der Kirche beizusteuern, und es wurde betont, dass die Meinungen und Visionen der Gemeinschaft von großer Bedeutung sind. Die nachfolgende Diskussion zeigte, dass ein großes Interesse und Engagement seitens der Dorfbevölkerung bestehen.

6. Kleinstvorhaben

Mareen Koops vom Planungsbüro berichtete, dass ein neuer Fördertopf für kleine Vorhaben in der Dorfentwicklung ins Leben gerufen wurde. Dieser Fördertopf stellt insgesamt 30.000 € für den gesamten Zeitraum der Dorfentwicklung zur Verfügung und bietet eine unkomplizierte Möglichkeit, Ideen und Projekte umzusetzen. Was wird gefördert? Dieser Fördertopf zielt darauf ab, sozialbezogene, dörfliche Infrastruktureinrichtungen zu unterstützen, wobei der Schwerpunkt darauf liegt, dass die Fördermittel nicht zum Vorteil einzelner Personen genutzt werden, sondern der gesamten Dorfgemeinschaft zugutekommen. Insbesondere die Jugendlichen der Dorfregion sollen von diesem Fördertopf Gebrauch machen. Die Förderung erstreckt sich auf den investiven Bereich, die das Gemeinschaftsleben und die Lebensqualität vor Ort verbessern. Zudem werden erforderliche Dienstleistungen unterstützt, die einen positiven Beitrag zur Entwicklung des Dorfes leisten. Die maximale Förderhöhe beträgt 2.500 € pro Projekt. Die Höhe der Zuwendung richtet sich nach den spezifischen Dorfentwicklungsmaßnahmen und dem Antragsteller, wobei mind. 10 % der Gesamtkosten als Eigenanteil beim Antragsteller verbleiben. Die Kommune steuert ebenfalls einen Anteil von 10 % bei. Das Auswahlgremium, in diesem Fall der Arbeitskreis, legt einen Bewerbungszeitrahmen und die Kriterien für die Auswahl der Projekte fest und trifft die Entscheidungen über die Fördervergabe. Erste Skizzen für Kleinstvorhaben mit Beschreibung und Kostenschätzung sind bereits beim Planungsbüro eingegangen, es handelt sich um folgende Vorhaben:

- Ev.-ref. Gemeinde Lünne: Anlage für Beamer und Lautsprecher (fest installiert) im großen Saal Ferienlager der GLR Lünne: Küchenequipment und technische Ausstattung
- Ferienlager der GLR Lünne: Sicherstellung des Brandschutzes des Ferienlagers durch schwer entflammbare Planen
- KLJB Lünne: Restaurierung Karnevalswagen
- Bücherei Lünne: Ausbau Buchbestand
- SV Blau-Weiß Lünne: Funktionales Schutzzelt
- Nachbarschaft "Kurze Heide" und Fastabende Vorbrücke 1 u. 2: Neugestaltung der Sitzecke auf der Kurzen Heide
- Arbeitsgruppe „Gut auf dem Damm“ und Heimatverein: Baum-Bank-Bauerngarten

Weitere Ideen können über die Projektskizze für Kleinstvorhaben beim Planungsbüro eingereicht werden. Der Projektsteckbrief für Ihr Kleinstvorhaben steht unter folgendem Link zum Download zur Verfügung: <https://www.spelle.de/Leben-Wohnen/Bauen-und-Planen/Dorfentwicklung-Luenne>.

7. Die nächsten Schritte / Termine / Verschiedenes

Das 2. Küchentischgespräch am 06.09.2023 entfällt. Alternativ können offene Fragen oder benötigte Hilfestellungen beim Planungsbüro beantwortet und eingeholt werden.

Die nächsten Termine:

- **Neu: 6. Arbeitskreissitzung** am 11.10.2023 | 19.00 Uhr
- **7. Arbeitskreissitzung** am 09.11.2023 | 19 Uhr
- **Neu: 8. Arbeitskreissitzung** am 10.01.2023 | 19 Uhr

Weitere Termine sind dem Zeitplan zu entnehmen.

Kalender 2023 / 2024 Niedersachsen

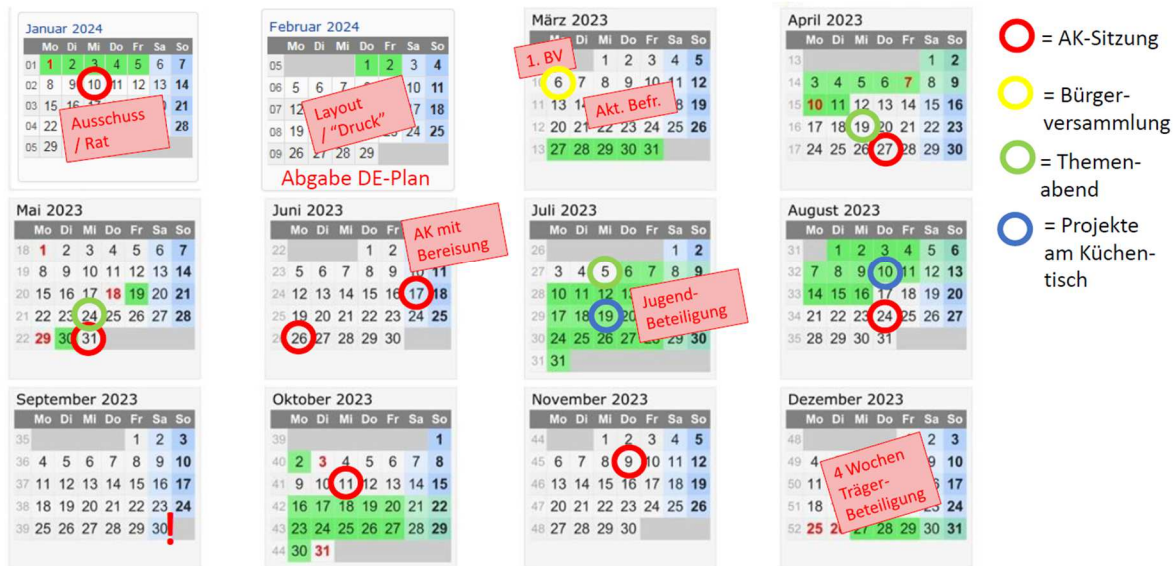


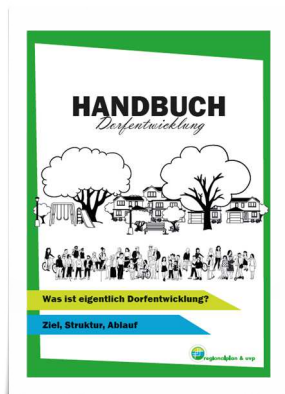
Abbildung 1: Zeitplan in der Dorfregion Lüne

Mal- und Zeichenaktion:

Unter dem Motto "Wir suchen eure Ideen für den Spielplatz am Haus Schmeing!" haben wir im Rahmen der Dorfentwicklung eine Mal- und Zeichenaktion für Kinder gestartet. Die Kinder der Dorfregion sind aufgerufen, ihre Visionen für den zukünftigen Spielplatz bildlich oder gestalterisch mitzuteilen. Die gesammelten Ideen und Kunstwerke der Kinder werden einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung des Spielplatzes leisten. Die Teilnahme an dieser kreativen Aktion ist natürlich freiwillig. Die Bilder können bis zum 13. Oktober 2023 bei Frau Wilbers (Vorbrückenstraße 10) oder im Gemeindebüro Lüne abgegeben werden. Für alle teilnehmenden Kinder gibt es eine kleine Überraschung als Dankeschön für ihre Beteiligung.

Informationen zur Dorfentwicklung:

Das Planungsbüro weist auf die Website der SG Spelle und auf die Lüne App hin. Dort werden alle Termine, Protokolle, Links und Dokumente der Dorfentwicklung aufzurufen sein.



Was ist eigentlich Dorfentwicklung?

Dieses Handbuch ist Ihr begleitendes Nachschlagewerk zu den Fragen, die sich während des Prozesses in der Dorfentwicklung ergeben: Was ist der Arbeitskreis? Wer beteiligt sich an den Küchentischgesprächen / Themenabende? Welche Schritte benötigt ein Förderantrag? Mithilfe von einfachen Erklärungen und anschaulichen Grafiken erhalten Sie einige Antworten sowie einen Überblick über das Ziel, die Struktur und den Ablauf des Förderprogrammes.

Im Padlet oder auf der Website des Planungsbüros zum Download erhältlich. <https://dorfentwicklung.regionalplan-uvp.de/>

Mareen Koops und Andreas Brinker schließen um 20.30 Uhr, mit einem Dank an die Teilnehmenden, die 5. Arbeitskreissitzung.

Um weitere Projektideen einzubringen, sich einer Projektgruppe anzuschließen oder weitere Informationen zu erhalten, steht das Planungsbüro gerne zur Verfügung:



Andreas Brinker



Dr. Carla Schmidt



Jörn Thiemann



Mareen Koops



Sonja Kamphus

brinker@regionalplan-uvp.de,
schmidt@regionalplan-uvp.de,
Tel: 05902/503702-28
www.regionalplan-uvp.de

